

d. Beschreibung Beratung im psychosozialen Bereich

Definition

Beratung im psychosozialen Bereich¹ ist der Oberbegriff für die nach methodischen Gesichtspunkten gestalteten Beratungsprozesse im nicht arbeitsplatzbezogenen Kontext. Sie unterstützt die Eigenbemühungen einer Person, ihre Verhaltens- und Erlebensmuster weiter zu entwickeln und die persönliche Befindlichkeit, die Interaktion mit dem Beziehungsumfeld sowie die Bewältigung anstehender Lebensaufgaben zu verbessern.

Ihre Foci sind:

- Entwicklungsförderung
- Bewältigungshilfe
- Information und Wissensvermittlung
- Prävention

Beratung im psychosozialen Bereich ist somit eine vereinbarte Unterstützung von Personen in einem formulierten Kontext.

Aufgaben und Zielsetzung

Auf konzeptueller und ethischer Grundlage bietet die Beratung im psychosozialen Bereich professionelle Unterstützung in unterschiedlichen Entwicklungs- und Problemlösungsprozessen. Ihr Ziel ist selbstbestimmtes, eigenverantwortliches sowie gemeinschaftsbezogenes Denken, Fühlen und Handeln einer Person.

Beratung im psychosozialen Bereich wendet sich einer Person Ressourcen erhaltend und aufbauend zu. Sie unterstützt bei Entscheidungs- und Veränderungsprozessen, bei Fragen der Sinnfindung, bei der Krisenverarbeitung, der Klärung von Konflikten, bei der Arbeit mit Gefühlen und Empfindungen, Denken und Wahrnehmung, bei der Förderung von Bewusstheit und Beziehungsfähigkeit.

Auftrag

Beratung im psychosozialen Bereich arbeitet auf der Basis einer Vereinbarung. Kontraktpartner sind Einzelpersonen, Paare, Familien.

Beratung im psychosozialen Bereich arbeitet an klar umrissenen Problemen im Hier und Jetzt des Alltags. Im Unterschied zur Psychotherapie gehören krankheitswertige Störungen nicht in ihren Kompetenzbereich. Beraterinnen und Berater brauchen ausreichendes Wissen um Krankheitsbilder, um die Grenzen ihrer Kompetenz zu bestimmen und Klientinnen und Klienten bei Bedarf an andere Fachpersonen weiter zu weisen.

Weiter grenzt sich Beratung im psychosozialen Bereich ab von anderen professionellen Interventionsformen wie Rechtsberatung, Case Management oder blosser Informationsvermittlung.

¹ Im englischsprachigen Raum wird für dieses Beratungsformat häufig der Begriff Counselling gebraucht.

Arbeitsformen und Setting

Der Beratungsprozess stützt sich auf eine Auftragsklärung. Die Kontraktpartner vereinbaren Rahmenbedingungen, Beratungsdauer, Beratungsziele und klären das methodische Vorgehen.

In einem dialogisch gestalteten Prozess:

- • werden erreichbare Ziele definiert und reflektierte Entscheidungen gefällt,
- • werden Handlungspläne entworfen, die den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Klientinnen und Klienten entsprechen,
- • werden Ressourcen der Person und des Umfelds identifiziert und genutzt, um selbst gesteckte Ziele erreichen oder Aufgaben gerecht werden zu können,
- • wird ein sinnvoller Umgang mit nicht behebbaren, nicht lösbaeren Belastungen entwickelt,
- • wird der Verlauf der Beratung evaluiert.

Die Beratungsperson gestaltet den Prozess methodisch ihrem Konzept entsprechend, evaluiert und dokumentiert ihn.

Die Beratung erfolgt je nach Themenbereich und Erfordernissen in Einzel- oder Gruppensettings.

Grundlage für die Wirksamkeit der Psychosozialen Beratung ist die Beratungsbeziehung. Die Beratungspersonen sind verpflichtet, mit in der Beratungsbeziehung entstehenden Abhängigkeiten sorgsam umzugehen. Die fortlaufende Reflexion der Beziehungen, Verhaltensweisen und Interaktionen im Beratungsprozess sind wesentlicher Bestandteil der Beratung.

(Siehe Ethikkodex für Aktivmitglieder SGfB)